

Ernst Jaedicke

Der Rammelsberg

(Brüder Grimm)

Zur Zeit, als Kaiser Otto I. auf der Harzburg hauste, hielt er auch an dem Harzgebirge große Jagden. Da geschah es, daß Ramm (nach andern Remme), seiner besten Jäger einer, an den Vorbergen jagte, der Burg gegen Niedergang, und ein Wild verfolgte. Bald aber wurde der Berg zu steil, darum stieg der Jäger ab von seinem Roß, band es an einen Baum und eilte dem Wild zu Fuß nach. Sein zurückbleibendes Pferd stampfte ungeduldig und kratzte mit den
5 Vorderhufen auf den Grund. Als sein Herr, der Jäger Ramm von der Verfolgung des Wildes zurückkehrte, sah er verwundert, wie sein Pferd gearbeitet und mit den Füßen einen schönen Erzgang aufgescharrt hatte. Da hub er einige Stufen auf und trug sie dem Kaiser hin, der alsbald das entblößte Bergwerk angreifen und mit Schürfen versuchen ließ. Des Jägers Frau nannte sich Gosa, und von ihr empfing die Stadt Goslar, die nahe bei dem Berg gebaut wurde, ihren Namen. Das Fließchen, das durch die Stadt rinnt, heißt ebenfalls Gose, desgleichen das daraus gebraute
10 Weißbier. Der Jäger wurde in der Augustinus-Kapelle begraben und auf dem Leichenstein mit seiner Frau in Lebensgröße ausgehauen; Rammel trägt in der Rechten ein Schwert über sich und Gosa eine Krone auf dem Haupt.
(205 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/jaedicke/dsagen/chap034.html>